



Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

Frau  
Roswitha Ram-Devrient  
Rotdornallee 39  
51503 Rösrath

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom  
21.04.2009

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)  
VI.8 5S 4363 – 6.50643  
St. – Nr. 229

München, **28. MAI 2009**  
Telefon: 089 2186 2620  
OStR Dr. Peter Ludwig

## **Aktion Rückenwirbel**

Sehr geehrte Frau Ram-Devrient,

für Ihr Schreiben, in dem Sie die von Ihnen ins Leben gerufene „Aktion Rückenwirbel“ für Schulen und Kindergärten vorstellen, danke ich Ihnen.

Die Tatsache, dass immer mehr Kinder und Jugendliche über Rückenprobleme klagen, ist tatsächlich Besorgnis erregend. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass sich die Folgeerkrankungen zu einer großen Belastung für unser Gesundheitssystem entwickeln. Ursache für diese negative Entwicklung ist vor allem der zunehmende Mangel an Bewegung der jungen Generation. Gerade in ihrer Freizeit verbringen die Kinder zu viel Zeit zu Hause vor dem Computer oder „auf dem Sofa“ vor dem Fernseher, statt sie für körperlichen Ausgleich bei Bewegung und Sport zu nutzen.

Um langfristig gesundheitliche Folgeschäden zu verhindern ist es von großer Bedeutung, dem frühzeitig gegenzusteuern und die Kinder und Jugendlichen sowie ihre Eltern nicht nur über die Bedeutung ausreichender körperlicher Bewegung für eine gesunde Lebensweise aufzuklären, sondern ihnen darüber hinaus die notwendige Freude an sportlicher Aktivität zu vermitteln.

Auch unsere Schulen in Bayern sind sich ihrer diesbezüglichen Verantwortung bewusst und verstehen Gesundheitserziehung und Bewegungsförderung als unverzichtbare Bestandteile ganzheitlicher Bildung und Erziehung. Neben dem regulären Schulsport wurden daher eine Reihe unterschiedlicher und erfolgreicher Programme an Bayerns Schulen etabliert. Dazu gehören die Grundschulinitiative „Voll in Form“, die „Bewegte Schule“, das „Landesprogramm gute gesunde Schule“ oder „Sport-nach-1 in Schule und Verein“, um nur einige zu nennen.

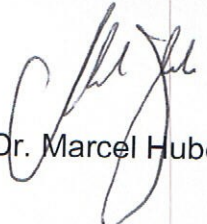
Auch Ihr Projekt „Aktion Rückenwirbel“ kann aus meiner Sicht einen wertvollen Beitrag zur Rückengesundheit der jungen Generation beitragen. Beindruckt hat mich vor allem die Einfachheit des Konzepts und die spielerische Art und Weise, wie Kinder motiviert werden, mitzumachen. Mit einem nur geringen Aufwand kann hier viel erreicht werden, ganz analog zum regelmäßigen Zähneputzen, mit dem es gelungen ist Karies stark zurück zu drängen.

Ich freue mich auch, dass Sie es mit Hilfe der Sparkassenstiftung ermöglichen können, Ihr Angebot kostenlos an die Schulen zu bringen.

Gerne unterstützen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten die Aktion, beispielsweise durch Informationsweitergabe.

Für die weitere Entwicklung Ihres Projektes wünsche ich Ihnen alles Gute und bedanke mich noch einmal ganz herzlich für Ihr Engagement zugunsten unserer Kinder und Jugendlichen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Marcel Huber